Kapitel 12

Jesus belehrt die Pharisäer bezüglich des Sabbats

Mt 12:1 In jener [d] Frist ging [d] Jesus *in* den Sabbat*stund*en durch die besäten *Felder*. Seine [d] Lernenden aber hungerte *es*, und sie fingen an, Ähren ab*zu*rupfen und *zu* essen.	Mk 2.23-28; Lk 6.1-5	ἐν ἐκείνῳ τῷ καιρῷ ἐπορεύθη ὁ ἰησοῦς τοῖς σάββασιν διὰ τῶν σπορίμων οἱ δὲ μαθηταὶ αὐτοῦ ἐπείνασαν καὶ ἤρξαντο τίλλειν στάχυας καὶ ἐσθίειν
Mt 12:2 *Als es* aber die Pharisäer wahrnahmen, sagten sie *zu* ihm: Nimm wahr! **Deine [d] Lernenden tun, [w]was [i]am Sabbat *zu* tun nicht erlaubt ist.**	Mk 3.2-5; Lk 6.6-11; Joh 5.9-11,16; 9.14-16	οἱ δὲ φαρισαῖοι ἰδόντες εἶπαν αὐτῷ ἰδοὺ οἱ μαθηταί σου ποιοῦσιν ὃ οὐκ ἔξεστιν ποιεῖν ἐν σαββάτω
Mt 12:3 [d]Er aber sagte *zu* ihnen: *Habt* ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn und die, *die* mit ihm *waren*, hungerte?	1Sam 21.3-6; Mk 2.25,26; Lk 6.3	ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς οὐκ ἀνέγνωτε τί ἐποίησεν δαυεὶδ ὅτε ἐπείνασεν καὶ οἱ μετ᾽ αὐτοῦ
Mt 12:4 Wie er hinein in das Haus [d] Gottes kam und die Brote des Vorsatzes aß, **welche *zu* essen ihm nicht erlaubt war**, noch denen, *die* mit ihm *waren*, sondern allein den Priestern?	2Mo 25.30; 3Mo 24.5-9	πῶς εἰσῆλθεν εἰς τὸν οἶκον τοῦ θεοῦ καὶ τοὺς ἄρτους τῆς προθέσεως ἔφαγον *ὃὺς οὐκ ἐξὸν ἦν αὐτῷ φαγεῖν οὐδὲ τοῖς μετ᾽ αὐτοῦ εἰ μὴ τοῖς ἱερεῦσιν μόνοις |* B - ὃ
Mt 12:5 Oder *habt* ihr nicht in dem Gesetz gelesen, dass *an* den Sabbaten die **Priester** in der **Weihe*stätte* den Sabbat entheiligen** und schuldlos sind?	4Mo 28.9,10; Joh 7.22,23	ἢ οὐκ ἀνέγνωτε ἐν τῷ νόμῳ ὅτι τοῖς σάββασιν οἱ ἱερεῖς ἐν τῷ ἱερῷ τὸ σάββατον βεβηλοῦσιν καὶ ἀναίτιοί εἰσιν
Mt 12:6 Ich sage euch aber: Größeres *als*	Mt 12.42; Kol 2.9	λέγω δὲ ὑμῖν ὅτι τοῦ ἱεροῦ μεῖζόν ἐστιν ὧδε

die Weihe*stätt*e ist hier.		

Mt 12:7 Wenn ihr aber erkannt hättet, was *es* ist: "**Ich will Erbarmen und nicht *das* Opfer**", so *würd*et ihr die Schuldlosen nicht verurteilen.	Jes 1.11-17; Hos 6.6; Mi 6.6-8; Mt 9.13	εἰ δὲ ἐγνώκειτε τί ἐστιν ἔλεος θέλω καὶ οὐ θυσίαν οὐκ ἂν κατεδικάσατε τοὺς ἀναιτίους

Mt 12:8 **Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats**.	Mt 9.6; Mk 2.28; Lk 6.5	κύριος γάρ ἐστιν τοῦ σαββάτου ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου

Deine [d] Lernenden tun, [w]was [i]am Sabbat *zu* tun nicht erlaubt ist:

Zit. wdBl: "Diese einfache Handlung erregte die Feindschaft der Pharisäer. Es war erlaubt, auf diese Weise in einem fremden Feld Ähren auszuraufen (5Mo 23,24-25); und gewisse Arbeiten beim Zubereiten von Essen waren auch am Sabbat erlaubt: »Keinerlei Arbeit soll an ihnen getan werden; nur was von jeder Seele gegessen wird, das allein soll von euch bereitet werden« (2Mo 12,16), was sich auf die besonderen Sabbate beim Passahfest und dem Fest der ungesäuerten Brote bezieht. Die Pharisäer aber fügten dem alttestamentlichen Gesetz ihre Menschengebote bei, was der Herr mit den Worten verurteilte: »Ihr habt so das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen« (Mt 15,6). Nach pharisäischer Auslegung war Ausraufen von Ähren so viel wie Ernten, und das Reiben der Ähren galt als Dreschen. Daher konnten sie nicht anders, als die einfachen Handlungen der Jünger als Arbeiten am Sabbat zu verurteilen. Diese Leute achteten auf den Buchstaben, nicht aber auf den Geist des Gesetzes. Die Forderungen der Gesetzlichkeit waren ihnen mehr als Barmherzigkeit."

welche *zu* essen ihm nicht erlaubt war:

Hier Mt 12.3,4 – Leben zu erhalten steht über dem Religionsgesetz (hier dem Sabbatgebot).

2Kor 3.6 – "Denn die Buchstaben*vor*schrift tötet, der Geist aber macht lebend."

Das Wort "Buchstaben*vor*schrift" bezieht sich hier in erster Linie auf das mosaische Gesetz. Gleicherweise ist es aber auch auf alle anderen Religionsgesetze anwendbar.

Weihe*stätt*e – siehe bei Mt 4.5.

Priester … den Sabbat entheiligen:

Gemäß dem Sabbatgesetz gab es "verbotene" Tätigkeiten, die aber die Priester taten. Darauf weist Jesus hier hin (Mt 12.5). Demnach werden die Brote wohl auch am Sabbat erneuert (3Mo 24.5,8). Schlussfolgerung: Für Priesterdienste gilt kein Arbeitsverbot am Sabbat.[1] Dies betrifft nicht nur die Brote, sondern auch die Lampen.

Joh 7.22,23 – "Mose gab euch die Beschneidung, nicht dass sie [as]von [d] Mose ist, sondern [as]von den Vätern, und [i]am Sabbat beschneidet ihr *einen*

[1] 2Mo 25.30 – "Und auf den Tisch sollst du Schaubrote legen vor meinem Angesicht beständig."
Das Wort für stets/beständig wird auch benutzt, wenn von dem beständigen Speise- oder Hinaufweihungs-(Brand-)Opfer die Rede ist und wird im Wörterbuch auch mit "fortwährend" übersetzt. Schon bei der Beschreibung des Bildes, des Zeltes, das Mose auf dem Berg Sinai gezeigt bekommen hat, werden diese Brote des Angesichts als ständig charakterisiert.

Menschen. Wenn *ein* Mensch [i]am Sabbat die Beschneidung empfängt, auf dass das Gesetz Moses nicht *auf*gelöst würde, mir zürnt ihr, weil ich *einen* ganzen Menschen [i]am Sabbat gesund machte?"

Ich will Erbarmen und nicht *das* Opfer:

Jesu Schlussfolgerung, die Er mit einem Zitat aus Hos 6.6 zieht, lautet deshalb: "Wenn ihr aber erkannt hättet, was *es* ist: 'Ich will Erbarmen und nicht *das* Opfer', so *würd*et ihr die Schuldlosen nicht verurteilen. Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats." (Hier Mt 12.7)

Sowohl Jesus als auch Paulus hielten nichts von religionsgesetzlichen Vorschriften, die die Menschen versklaven. Göttliche Anweisungen dienen dazu, das Leben des Menschen zu verbessern. Wer daraus versklavende Gesetze macht, verfehlt gegen den Geist. Deshalb sagte Jesus den Theologen Seiner Zeit Folgendes: "Blinde Wegführer, die ihr die *Stech*mücke herausfiltert, das Kamel aber hinunterschluckt!" (Mt 23.24)

Sohn des Menschen – siehe bei Mt 8.20.

Denn der Sohn des Menschen ist Herr des Sabbats:

Joh 5.18; vgl. Joh 9.16	– "Deshalb suchten die Juden viel mehr, ihn umzubringen, da er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch [d] Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst [d] Gott gleich machend."

Sabbat – σάββατον (*sabbaton*) [*neutr.*] – von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] der Sabbat (Sch).

Bezeichnung des siebten Tages (weltliche Benennung: Samstag) der Woche. In der Mehrzahlform σάββατα [SA´BBATA] mit Sabbat*frist*en zu übersetzen :Mt 12.1: und in der Wortverbindung τῇ μιᾷ τῶν σαββάτων [TE MIA´ TOoN SABBA´TOoN] (bzw. εἰς μίαν σαββάτων [IiS MI´AN SABBA ´TOoN]) in Mt 28.1 (2. der beiden Vorkommen), Mk16.2, Lk 24.1, Joh 20.1,19 und Apg 20.7 mit: den einen *Tag* der Sabbat*frist*en (bzw. hinein in *den* einen ...) wiederzugeben. […] Mit den Sabbat*frist*en sind die beiden Tageshälften von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gemeint. In Lk 18.12 ist vom Fasten "zweimal des Sabbats" die Rede, wobei (wie in Est 4.16) ein Fasten in beiden Tageshälften und nicht – wie üblich – für 12 Stunden gemeint ist. Auch in 1Kor 16.2 ist mit σάββατον [SA´BBATON] nicht eine Woche, sondern der siebte Tag einer Woche gemeint. (BGAN)

<u>Jesus erklärt, weshalb am Sabbat eine gewisse "Arbeit" erlaubt sei:</u>

Joh 7.22,23	– Zur Erfüllung des Gesetzes bezüglich der Beschneidung.
Mt 12.3,4; Lk 13.15	– Wenn es zum Überleben notwendig ist.
Lk 14.1-6	– Wenn es der Rettung dient.
Mt 12.5	– Um gewisse Anweisungen Gottes auszuführen. (Z.B. 3Mo 24.4 die Leuchter im Heiligtum betreffend)
Mt 12.7	– Erbarmen steht über dem Gesetz.
Mt 12.8	– Jesus ist der Herr des Sabbats und kann ihn deshalb verändern.

Jesus heilt am Sabbat

Mt 12:9 Und weiterschreitend von dort, kam er [h]in ihre [d] Synagoge.	Mk 3.1-5; Lk 6.6-11	καὶ μεταβὰς ἐκεῖθεν * ἦλθεν εἰς τὴν συναγωγὴν αὐτῶν |* C - ὁ ἰησοῦς
Mt 12:10 Und nimm wahr! *Ein* Mensch, *der eine* vertrocknete Hand hatte. Und sie fragten ihn *und* sagten, auf dass sie ihn verklagen *könn*ten: Ist es erlaubt, *in* den **Sabbat***stund*en *zu* heilen?.	Lk 6.6,7; 14.3-6; Joh 5.10; 8.6	καὶ ἰδοὺ ἄνθρωπος χεῖρα ἔχων ξηράν καὶ ἐπηρώτησαν αὐτὸν λέγοντες εἰ ἔξεστιν τοῖς σάββασιν θεραπεύσαι ἵνα κατηγορήσωσιν αὐτοῦ
Mt 12:11 [d]Er aber sagte *zu* ihnen: Welcher Mensch wird aus euch sein, [w]der e i n Schaf hat und, wenn dieses *in* den Sabbat*stund*en hinein in *eine* Grube fiele, es nicht *er*greifen und aufrichten wird?	Lk 13.15-17; 14.5	ὁ δὲ εἶπεν αὐτοῖς τίς ἔσται ἐξ ὑμῶν ἄνθρωπος ὃς ἕξει πρόβατον ἓν καὶ ἐὰν ἐνπέση τοῦτο τοῖς σάββασιν εἰς βόθυνον οὐχὶ κρατήσας * ἐγερεῖ αὐτό |* NA27 - αὐτὸ καὶ
Mt 12:12 **Wieviel *mehr* unterscheidet *sich* nun *ein* Mensch *von einem* Schaf. So dass es erlaubt ist, *in* den Sabbat*stund*en Ideales *zu* tun.**	Mt 6.26,30; 10.31; Mk 3.4; Lk 6.9; 12.24	πόσω οὖν διαφέρει ἄνθρωπος προβάτου ὥστε ἔξεστιν τοῖς σάββασιν καλῶς ποιεῖν
Mt 12:13 Dann sagt er *zu* dem Menschen: Strecke deine [d] Hand aus! Und er streckte *sie* aus, und sie wurde wiederhergestellt, gesund wie die andere.	Lk 13.13; Apg 3.7,8	τότε λέγει τῷ ἀνθρώπῳ ἔκτεινόν σου τὴν χεῖρα καὶ ἐξέτεινεν καὶ ἀπεκατεστάθη ὑγιής * |* BR - ὡς ἡ ἄλλη
Mt 12:14 Die Pharisäer aber gingen hinaus *und* nahmen *einen* Beratungsbeschluss gegen ihn *an*, wie sie ihn umbringen *könn*ten.	Mt 27.1; Mk 3.6; Lk 6.11; Joh 11.53,57	ἐξελθόντες δὲ οἱ φαρισέοι συμβούλιον ἔλαβον κατ' αὐτοῦ ὅπως αὐτὸν ἀπολέσωσιν

<u>*Anmerkung*</u>: Merkmale der Pharisäer = jüdische Gesetzlichkeit; Merkmale der Sadduzäer = Materialisten, sie leugneten die Auferstehung; Merkmale der Herodianer (Mk 3.6) = sie waren Politiker.

Sabbat – σάββατον (*sabbaton*) – s. die Definition auf Seite 151.

Wieviel *mehr* unterscheidet *sich* nun *ein* Mensch *von einem* Schaf:

1Kor 9.9,10 – "Denn in dem Gesetz Moses ist geschrieben worden: Du wirst *dem* dreschenden Rind nicht das Maul verbinden. Kümmert sich [d] Gott etwa *nur um* die Rinder? Oder sagt er *das nicht* allenthalben wegen uns? Denn es wurde wegen uns geschrieben, dass der Pflüger auf Erwartung *hin* pflügen soll und der Dreschende auf Erwartung *hin* [d] mithaben *soll*."

Gott kümmert sich auch um Tiere, wie viel mehr dann um Seine Auserwählten!

Mk 2.27 – Jesus sagte: "Der Sabbat wurde wegen des Menschen, und nicht der Mensch wegen des Sabbats."

So dass es *also* erlaubt ist, *in* den Sabbat*stund*en Ideales *zu* tun:

Joh 5.18; vgl. Joh 9.16 – "Deshalb suchten die Juden viel mehr, ihn umzubringen, da er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch [d] Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst [d] Gott gleich machend."

Mt 12.11,12 – Wenn es um Tiere ging, hatten die Obersten des Volkes offensichtlich keine Probleme mit dem Sabbat.

Mt 6.26 – Gott kümmert sich um Tiere, wie viel mehr um Menschen.

Gal 6.9 – "*Als die* aber, *die* das Ideale tun, seien wir nicht entmutigt. Denn *zur* eigenen Frist werden wir ernten, *wenn wir* nicht ermatten."

Zit. THK zu Mk 3.4: "Jesu Heilen führt zum Retten der Person des Kranken für das Reich Gottes, ihr böses Auflauern aber führt zum Töten des Boten des Reiches Gottes, der unter ihnen ist. Sein Tun verbietet die Sabbatsatzung, ihr Tun erlaubt sie. Damit ist ihre Satzung, weil sie die gute Tat hindert, aber das böse Handeln nicht, als widergöttlich enthüllt."

Zit. wdBl zu Mt 12.14: "Die Pharisäer müssen gedacht haben, ihre Autorität sei vor den Besuchern der Synagoge untergraben worden. Wollten sie ihre Position behalten, musste dieser Lehrer und Wundertäter vernichtet werden. Ihr Beraten und Pläneschmieden würde nicht aufhören, ehe der Herr am Kreuz hing. In Joh 11,47 heißt es: »Da versammelten die Hohepriester und Pharisäer ein Synedrium«, und in 11,53: »Von jenem Tage an ratschlagten sie nun, auf dass sie ihn töteten.« Obwohl Ps 2,1-3 sich auf die noch zukünftigen Tage bezieht, in denen die Könige und Nationen gegen das Lamm Krieg führen werden (Offb 17,14), so wird doch Ps 2 in Apg 4,25-28 auf den Rat von »Herodes und Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels« gegen den Herrn angewendet. Dort wird ausdrücklich gesagt, dass diese erfüllten, was Gottes »Ratschluss«, *boulê,* zuvor bestimmt hatte (V.28). Daraus schließe nun niemand, dass Gottes Ratschluss auch nur im Geringsten den Rat der Pharisäer rechtfertigte!"

Die Prophetie Jesajas erfüllt sich durch Jesus

Mt 12:15 *Als* aber [d] Jesus *es er*kannte, *ent*wich er von dort, und viele folgten ihm, und er heilte sie alle.	Mt 4.24,25; 19.2; Mk 6.56	ὁ δὲ ἰησοῦς γνοὺς ἀνεχώρησεν ἐκεῖθεν καὶ ἠκολούθησαν αὐτῷ * πολλοί καὶ ἐθεράπευσεν αὐτοὺς πάντας |* C - ὄχλοι
Mt 12:16	Mt 9.30;	καὶ ἐπετίμησεν αὐτοῖς ἵνα μὴ

Und er verwarnte sie, auf dass sie ihn nicht offenbar machten,	Mk 7.36; Lk 5.14,15	φανερὸν αὐτὸν ποιήσωσιν
Mt 12:17 auf dass vollständig *erfüll*t würde, [d]was durch den Propheten Jesaia geredet wurde, *der* sagt:	Jes 42.1-4; Mt 8.17; 13.35; 21.4; Joh 12.38	ἵνα πληρωθῇ τὸ ῥηθὲν διὰ ἠσαΐου τοῦ προφήτου λέγοντος
Mt 12:18 Nimm wahr! Mein [d] Knabe, [w]den ich erwählte, mein [d] Geliebter, [h]an welchem meine [d] **Seele** Wohlgefallen *hat*. Ich werde meinen [d] Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht verkünden.	Jes 42.1; Mt 3.16,17; 17.5; Mk 1.11; Lk 3.22; 4.18; 9.35; Joh 1.32-34	ἰδοὺ ὁ παῖς μου ὃν ἡρέτισα ὁ ἀγαπητός μου * ὃν ηὐδόκησεν ἡ ψυχή μου θήσω τὸ πνεῦμά μου ἐπ᾽ αὐτόν καὶ κρίσιν τοῖς ἔθνεσιν ἀπαγγελεῖ |* ℵ°R - εἰς
Mt 12:19 Er wird nicht streiten noch *laut* schreien, noch wird jemand in den breiten *Straßen* seine [d] Stimme hören.	Jes 42.2; Sach 9.9; 2Tim 2.24,25	οὐκ ἐρίσει οὐδὲ κραυγάσει οὐδὲ ἀκούσει τις ἐν ταῖς πλατείαις τὴν φωνὴν αὐτοῦ
Mt 12:20 *Ein* Rohr, *das an*gebrochen worden ist, wird er nicht völlig *zer*brechen, und *einen* glimmenden Docht wird er nicht löschen, bis er das Gericht hinein in **Sieg** treibt[kj].	Ps 147.3; Jes 42.3,4; 1Kor 15.54,55	κάλαμον συντετριμμένον οὐ κατεάξει καὶ λίνον τυφόμενον οὐ σβέσει ἕως ἂν ἐκβάλῃ εἰς νῖκος τὴν κρίσιν
Mt 12:21 Und ***in* seinem Namen werden Nationen Erwart*ung hab*en**.	Jes 11.10; 42.4; Apg 4.12	καὶ τῷ ὀνόματι αὐτοῦ ἔθνη ἐλπιοῦσιν

Zit. wdBl zu Mt 12.17,18: "Matthäus sah in der Anweisung des Herrn, Seine Wunder nicht bekannt zu machen, eine Erfüllung von Jes 42,1-3. Im alttestamentlichen Text steht »das Recht«, wo in Mt »Sieg« steht, und das hebräische »und die Inseln werden auf seine Lehre harren« lautet im Griechischen »und auf seinen Namen werden die Nationen hoffen«. Dieses Zitat zeigt
1. wie der Vater den Sohn als Knecht anerkennt,
2. was Er nicht tun würde,
3. was Er tun wird."

Zit. THK zu Mt 12.19,20: "Seinen Weg geht er nicht als Streitender und Aufsehen Erregender, der die Öffentlichkeit sucht. […] Vielmehr sucht er die auf, die seine Hilfe brauchen (vgl. 5.3-12; 8.17; 9.12ff; 11.5ff). Das wird beim Propheten in einem doppelten Bilde ausgesagt: der Stab, den der Richter angeknickt hat, und der bei der Vollstreckung des Todesurteils zerbrochen wird, wird von ihm nicht zerbrochen; sein Urteil lautet auf Vergebung (vgl. 9.1-13); der Docht einer Lampe, der zu verlöschen droht und nur noch glimmt, wird von ihm nicht vollends ausgelöscht; seine Hilfe ist Heilung, Erweckung, Aufrichtung. Alle Not wird durch ihn geheilt (12.15)."

Seele – siehe bei Mt 16.25 auf Seite 212.

Sieg – νῖκος / νίκη °(nikos / nikä) – 4x / 1x (1Jo 5.4).

1Kor 15.54,55 – "Wann aber dieses [d] Zutod*ekomm*ende die Todlosigkeit angezogen haben wird, dann wird das Wort *erfüllt* werden, das geschrieben worden ist: Verschlungen ist der Tod [h]in °Sieg. Tod, wo ist dein [d] °Sieg? Tod, wo ist dein [d] Stachel?"
°(νῖκος [*nikos*] 4x jüngere Form für νίκη [*nikä*] Sch).

***in* seinem Namen werden Nationen Erwart*ung hab*en:**

Jes 28.16 – Dieser "Stein" ist die einzige Zuflucht für den Glaubenden

Jes 28.15 – Im Gegensatz zu anderen Mächten, die nicht wirklich helfen können.

Zit. S+B Band 2/632: "Henoch 48,7: Er (der Messias) bewahrt das Los (der Seligkeitsanteile) der Gerechten, weil sie diese Welt der Ungerechtigkeit gehasst und verachtet und und alle ihre Taten und Wege im Namen des Herrn der Geister gehasst haben; denn in seinem (des Messias) Namen werden sie gerettet, und er ist der Retter ihres Lebens."

Jesu Belehrung bezüglich der Dämonenaustreibung und der Verfehlung gegen den Heiligen Geist

Mt 12:22 Dann wurde *ein* **Dämonisierter** *zu* ihm gebracht, blind und taubstumm. Und er heilte ihn, so dass der Blinde und Taubstumme sprach und *auf*blickte.	Jes 35.5,6; Mt 9.32; Mk 7.35-37; Lk 11.14; Apg 26.18	τότε προσηνέχθη αὐτῶ δαιμονιζόμενος τυφλὸς καὶ κωφός καὶ ἐθεράπευσεν *αὐτούς ὥστε τὸν ** κωφὸν λαλεῖν καὶ βλέπειν |* ℵ°BC - αὐτόν |** byz - τυφλὸν καὶ
Mt 12:23 Und alle die *Volks*mengen gerieten außer sich und sagten: Dieser ist *doch* nicht etwa der Sohn Davids?	Mt 1.1; 9.27,33; Röm 1.3; EH 22.16	καὶ ἐξίσταντο πάντες οἱ ὄχλοι καὶ ἔλεγον μήτι οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς δαυείδ
Mt 12:24 Die Pharisäer aber sagten, *als* sie *es* hörten: Dieser treibt die Dämonen nicht aus, als nur [i]mit dem Beelzeboul, den Anfänglichen der Dämonen.	Mt 9.34; 10.25; Mk 3.22; Lk 11.15	οἱ δὲ φαρισαῖοι ἀκούσαντες εἶπον οὗτος οὐκ ἐκβάλλει τὰ δαιμόνια εἰ μὴ ἐν τῶ βεεζεβοὺλ ἄρχοντι τῶν δαιμονίων
Mt 12:25 **Wahrnehmend aber ihre [d] Überlegungen**, sagte er *zu* ihnen: Jede Regentschaft, *die* gegen sich	Jer 17.10; Mt 9.4; Mk 2.8; 3.23-26; Lk 11.17,18;	εἰδὼς δὲ τὰς ἐνθυμήσεις αὐτῶν εἶπεν αὐτοῖς πᾶσα βασιλεία μερισθεῖσα καθ' ἑαυτῆς ἐρημοῦται καὶ πᾶσα πόλις ἢ οἰκία μερισθεῖσα καθ' ἑαυτῆς οὐ

selbst geteilt wurde, wird verödet. Und jede Stadt oder Haus, *die* gegen sich selbst geteilt wurden, werden nicht *be*stehen.	Hebr 4.13	σταθήσεται

Mt 12:26 Und wenn der Satan den Satan austreibt, wurde er auf sich selbst *zu* entzweit. Wie wird daher seine [d] Regentschaft bestehen?	Lk 11.18; Mk 3.23-26; Joh 12.31	καὶ εἰ ὁ σατανᾶς τὸν σατανᾶν ἐκβάλλει ἐφ' ἑαυτὸν ἐμερίσθη πῶς οὖν σταθήσεται ἡ βασιλεία αὐτοῦ

Mt 12:27 Und wenn ich [i]mit **Beezeboul** die Dämonen austreibe, [i]**mit wem treiben eure [d] Söhne sie aus?** Deshalb werden sie eure Richter sein.	Mt 12.24; Mk 9.38,39; Lk 9.49,50; 11.19; Apg 19.13-16	καὶ εἰ ἐγὼ ἐν βεεζεβοὺλ ἐκβάλλω τὰ δαιμόνια οἱ υἱοὶ ὑμῶν ἐν τίνι ἐκβάλλουσιν διὰ τοῦτο αὐτοὶ κριταὶ ἔσονται ὑμῶν

Mt 12:28 Wenn ich aber [i]mit *dem* Geist Gottes die Dämonen austreibe, *so* kam folglich die **Regentschaft [d] Gottes** im Voraus auf euch.	Lk 11.20; 17.20,21; Röm 14.17	εἰ δὲ ἐν πνεύματι θεοῦ ἐγὼ ἐκβάλλω τὰ δαιμόνια ἄρα ἔφθασεν ἐφ' ὑμᾶς ἡ βασιλεία τοῦ θεοῦ

Mt 12:29 **Oder wie vermag jemand** [h]in das Haus des Starken hinein*zu*kommen und seine Geräte *zu* rauben, wenn er nicht vorher den Starken bindet[kj]? Und dann wird er sein [d] Haus berauben.	Jes 49.24; Mk 3.27; Lk 11.21,22; 1Jo 4.4	ἢ πῶς δύναταί τις εἰσελθεῖν εἰς τὴν οἰκίαν τοῦ ἰσχυροῦ καὶ τὰ σκεύη αὐτοῦ *διαρπάσαι ἐὰν μὴ πρῶτον δήσῃ τὸν ἰσχυρόν καὶ τότε τὴν οἰκίαν αὐτοῦ διαρπάσῃ |* BC - ἁρπάσαι

Dämonisierter – δαιμονίζομαι (*daimonizomai*) – 13x Verb, hier als personifizierter Plural.

Beelzeboul / Beezebul – siehe bei Mt 10.25.

Wahrnehmend aber ihre [d] Überlegungen:

Hebr 4.13	– "… kein Geschöpf ist vor ihm unsichtbar, alles aber *ist* bloß und aufgedeckt *in* [d] seinen Augen, zu [w]dem hin uns das Wort *ist*."
Spr 15.11	– Wenn der Scheol (w. das Frage[reich]) vor ihm offenbar (NäGäD - gegenwärtig) ist, so sind es vielmehr auch die Herzen.
Jer 23.24	– "Oder kann sich jemand in Schlupfwinkeln verbergen, und ich, *ich* sähe ihn nicht?" (ELB)
Amos 9.2; Ps 139.8-10	– Im Himmel oder im Scheol, Gott ist überall.

mit wem treiben eure [d] Söhne sie aus?

Apg 19.13-17 – Es gab jüdische Exorzisten.

Zit. Schlt: "Auch die Söhne der Pharisäer, d.h. die von ihnen unterwiesenen Männer, die sie nach ihren Gedanken anleiteten, versuchten, Besessene zu befreien. Gelang es ihnen, dann wurde ihr Werk als eine göttliche Tat gepriesen, und der Beschwörer stand als ein großer Heiliger da, der bei Gott viel vermöge. Das macht die lügnerische Ungerechtigkeit ihres Urteils offenbar. Dieselbe Tat ist ein Teufelswerk, wenn Jesus sie tut, ein Gotteswerk, wenn ihre Jünger sie tun. Sie redeten nach der Willkür ihrer bösen Leidenschaft."

Regentschaft [d] Gottes – im Anhang Seite 379.

Oder wie vermag jemand … ?

Jes 49.24ff – Das Bild von den zwei "Starken" ist aus dem Propheten Jesaja.

1Jo 4.4 – Für die Ekklesia gilt: "… der in euch ist größer als der in dem Kosmos."

Mt 12:30 **Der, *der* nicht mit mir ist, ist gegen mich,** und der, *der* nicht mit mir sammelt, zerstreut.	Mt 6.24; Mk 9.40; Lk 9.50; 11.23; 2Kor 6.15; 1Jo 2.19	ὁ μὴ ὢν μετ᾽ ἐμοῦ κατ᾽ ἐμοῦ ἐστιν καὶ ὁ μὴ συνάγων μετ᾽ ἐμοῦ σκορπίζει *με |*fehlt in BC

Mt 12:31 Deshalb sage ich euch: Jede Verfehlung und Lästerung wird den Menschen *er*lassen werden, aber **die Lästerung des Geistes wird nicht *er*lassen werden**.	Hebr 10.26,29; Mk 3.28-30; Lk 12.10; Apg 7.51; 1Jo 5.16	διὰ τοῦτο λέγω ὑμῖν πᾶσα ἁμαρτία καὶ βλασφημία ἀφεθήσεται τοῖς ἀνθρώποις ἡ δὲ τοῦ πνεύματος βλασφημία οὐκ ἀφεθήσεται

Mt 12:32 Und [w]wer *ein* Wort gegen den **Sohn des Menschen** sagen wird, *es* wird ihm *er*lassen werden. [w]Wer aber gegen den Heiligen [d] Geist *etwas* sagen wird, ihm wird *es* nicht *er*lassen werden, **weder in diesem [d] Äon noch in dem künftigen.**	Mk 3.29; Apg 26.9-11; Hebr 6.4-6	καὶ ὃς ἐὰν εἴπῃ λόγον κατὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ ἀνθρώπου ἀφεθήσεται αὐτῷ ὃς δ᾽ ἂν εἴπῃ κατὰ τοῦ πνεύματος τοῦ ἁγίου οὐκ ἀφεθήσεται αὐτῷ οὔτε ἐν τούτῳ τῷ αἰῶνι οὔτε ἐν τῷ μέλλοντι

Der, *der* nicht mit mir ist, ist gegen mich:

2Kor 6.15 – "… welche Übereinstimmung *hat* Christus mit Beliar?"
Es gibt nur "entweder oder".

EH 3.15,16 – Weil Vermischung (heiß mit kalt) babylonisch ist, und zum "Ausspeien".

die Lästerung des Geistes wird nicht *er*lassen werden:

Hebr 10.29 – "Wieviel schlimmere Ahndung, meint ihr, wird *jene*r verdienen, der den Sohn Gottes niedertritt und das Blut des Bundes, in welchem er geheiligt wurde, für gemein erachtet und **dem Geist der Gnade *damit* frevelt**?"
Die in Hebr 10 geschilderte Verfehlung ist so schwerwiegend, dass sie mit Mt 12.31 gleichzusetzen ist.

Sohn des Menschen – siehe bei Mt 8.20.

weder in diesem [d] Äon noch in dem künftigen:

Hier Mt 12.32 – Hier nennt der Herr die Zeit, für die keine Gnade erwiesen werden kann – weder in diesem, noch in dem künftigen Äon! Nach dem "künftigen Äon" (Millennium) kommt das Neue Jerusalem im vierten Kosmos. (Siehe dazu die Grafik im Anhang S. 388)

Jes 26.9,10 – Da der Frevler aber Gerechtigkeit lernen soll, hat die Strafe somit ein göttliches Ziel. Sie ist nicht endlos!

Äon – αἰών *(aiŏn)* – 1. Zeitabschnitt (*Äon*) mit Anfang und Ende, da von Gott geschaffen (Hebr 1.2).
äonisch – αἰώνιος (*aiŏnios*) – als Adjektiv hat das Wort die Qualität des Verborgenen (Röm 6.22,23). Es kann auch eine bestimmte oder unbestimmte zeitliche Länge anzeigen.
Eine ausführliche Darstellung: https://www.bibelthemen.eu/bibelthemen/aeon.pdf

Die Analogie vom idealen und fauligen Baum

Mt 12:33 Entweder macht den Baum ideal und seine [d] Frucht *ist* ideal, oder macht den Baum faulig und seine [d] Frucht *ist* faulig, denn **an der Frucht wird der Baum erkannt.**	Mt 7.16-20; 23.26; Lk 3.9; 6.43,44; 11.39,40; Jak 3.12; 4.8	ἢ ποιήσατε τὸ δένδρον καλὸν καὶ τὸν καρπὸν αὐτοῦ καλόν ἢ ποιήσατε τὸ δένδρον σαπρὸν καὶ τὸν καρπὸν αὐτοῦ σαπρόν ἐκ γὰρ τοῦ καρποῦ τὸ δένδρον γινώσκεται
Mt 12:34 Brut *der* Ottern! **Wie vermögt ihr Gutes *zu* sprechen, *da* ihr böse seid?** Denn **aus dem Überfluss des Herzens spricht der Mund**.	Mt 3.7; 23.33; Lk 3.7; 6.45; Joh 8.44; 1Jo 3.10	γεννήματα ἐχιδνῶν πῶς δύνασθε ἀγαθὰ λαλεῖν πονηροὶ ὄντες ἐκ γὰρ τοῦ περισσεύματος τῆς καρδίας τὸ στόμα λαλεῖ
Mt 12:35 Der gute Mensch wirft aus dem guten Schatz*behälter* Gutes *her*aus, und der böse Mensch wirft aus dem bösen Schatz*behälter*	Mt 13.52; Lk 6.45	ὁ ἀγαθὸς ἄνθρωπος ἐκ τοῦ ἀγαθοῦ θησαυροῦ ἐκβάλλει τὰ ἀγαθά καὶ ὁ πονηρὸς ἄνθρωπος ἐκ τοὺ πονηροῦ θησαυροῦ ἐκβάλλει πονηρά

Böses *her*aus.		

Mt 12:36 Ich sage euch aber, dass *von* jeder unwirksamen Rede, welche die Menschen sprechen werden, sie betreffs *der*selben **Rechenschaft geben werden im Tag *des* Gerichts,**	Röm 2.16; Jud 14,15; EH 20.12	λέγω δὲ ὑμῖν ὅτι πᾶν ῥῆμα ἀργὸν ὃ λαλήσουσιν οἱ ἄνθρωποι ἀποδώσουσιν περὶ αὐτοῦ λόγον ἐν ἡμέρα κρίσεως

Mt 12:37 denn aus deinen [d] Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen [d] Worten wirst du verurteilt werden.	Spr 13.3; Jak 2.21-25	ἐκ γὰρ τῶν λόγων σου δικαιωθήση καὶ ἐκ τῶν λόγων καταδικασθήση

an der Frucht wird der Baum erkannt:

Hier Mt 12.33ff – Jesus weist mit dieser Analogie auf die gottfeindlichen Lästerungen (Mt 12.31) der Pharisäer hin.

Bäume können täuschend ähnlich aussehen, wenn sie keine Frucht tragen. An den Früchten wird man später die Bäume unterscheiden können.

Siehe dazu auch bei Mt 7.16 – "Von ihren [d] Früchten *aus* werdet ihr sie erkennen."

Wie vermögt ihr Gutes *zu* sprechen, *da* ihr böse seid?

Joh 8.44 – Der geistliche Vater der Juden war der Diabolos.

Joh 8.38 – "… ihr tut …, was[pl] ihr seitens <u>eures</u> Vaters hörtet."

1Mo 3.1,4,13; Lk 4.3,9; Mt 27.40 – Dieser sät als Vater der Lüge Zweifel, und lügt und fördert so den Unglauben (die Untreue).

1Petr 5.8 – Der Diabolos ist der Rechtsgegner der Treuen.

aus dem Überfluss des Herzens spricht der Mund:

Hier Mt 12.34 – An den Äußerungen eines Menschen kann man seinen Herzenszustand erkennen. Die Worte sind wie Früchte, die auf den Zustand des Baumes hinweisen.

1Joh 4.5; – Wer aus dem Kosmos ist, redet auch gemäß dem Geist des Kosmos.

Eph 4.29; vgl. Eph 5.4; Kol 4.6 – "Kein fauliges Wort gehe aus eurem Mund heraus, sondern *nur* wenn eines gut *ist* zur Erbauung *bei* [d] Bedarf, auf dass es den Hörenden Gnade gebe."

Rechenschaft geben werden im Tag *des* Gerichts:

Es stehen zukünftig noch verschiedene "Tage des Gerichts" bevor.

Röm 2.5 – Der "zukünftige Zorn Gottes".

Mt 25.31ff	– Das "Schafe und Böcke"-Gericht.
2Thes 1.7-10	– Am Ende dieses Äons, wenn Jesus mit den "Engeln seiner Vermögensmacht" enthüllt wird.
EH 4-19	– Die Siegel- Posaunen- und Schalengerichte.
EH 20.11-15	– Das Gericht vor dem "großen weißen Thron" nach dem Millennium.
EH 22.2,14,15	– Die "Reinigung" derer, die noch "draußen" sind.

Zit. wdBl zu Vers 36: "Ein Mensch spricht wohl mehrere Millionen von Wörtern in seinem Leben, und ein jedes wird bei Gott verzeichnet. Das Wort für »unnütz« (s.o. unwirksam d.Vf.) ist *argos,* das aus *a* (= »un-«) und *ergon (*= »Werk«) zusammengesetzt ist. Unnütze Worte richten nichts Nützliches aus bei denen, die sie hören. Es können Worte des Unglaubens und der Gotteslästerung sein (wie im vorliegenden Zusammenhang), anstelle von Worten, die voller Leben und zur Erbauung sind."

Das Zeichen des Propheten Jona und seine Folgen

Mt 12:38 Dann antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer *und* sagten: Lehrer, **wir wollen von dir *ein* Zeichen wahrnehmen.**	Mt 16.1-4; Mk 8.11,12; Lk 11.16,29; Joh 2.18; 4.48; 1Kor 1.22	τότε ἀπεκρίθησαν αὐτῷ τινες τῶν γραμματέων καὶ φαρισέων λέγοντες διδάσκαλε θέλομεν ἀπὸ σοῦ σημεῖον ἰδεῖν
Mt 12:39 [d]Er aber antwortete *und* sagte *zu* ihnen: Ein böses und ehebrechendes Geschlecht sucht *ein* Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das **Zeichen des Propheten Jona.**	Mt 16.4; Lk 11.29,30	ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν αὐτοῖς γενεὰ πονηρὰ καὶ μοιχαλὶς σημεῖον ἐπιζητεῖ καὶ σημεῖον οὐ δοθήσεται αὐτῇ εἰ μὴ τὸ σημεῖον ἰωνᾶ τοῦ προφήτου
Mt 12:40 Denn ebenso wie Jona **drei Tage und drei Nächte** in dem Bauch des Seeungeheuers war, also wird der **Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte** in dem Herzen der Erde sein.	Jon 1.17; 2.2-6; Mt 16.21; 17.23; 27.40,63,64; Joh 2.19	ὥσπερ γὰρ ἦν ἰωνᾶς ἐν τῇ κοιλίᾳ τοῦ κήτους τρεῖς ἡμέρας καὶ τρεῖς νύκτας οὕτως ἔσται ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου ἐν τῇ καρδίᾳ τῆς γῆς τρεῖς ἡμέρας καὶ *γ νύκτας |* BC - τρεῖς
Mt 12:41 Männer, *die* Niniviten *sind*, werden aufstehen in dem Gericht mit diesem [d] Geschlecht und werden es verurteilen, weil sie *auf* das Verkündete Jona's [h]*hin* mitdachten, und nimm wahr! **Mehr als Jona**	Jon 3.5-10; Mt 12.6; Lk 11.32; Hebr 11.7; Joh 3.31; Hebr. 3.5,6	ἄνδρες νινευεῖται ἀναστήσονται ἐν τῇ κρίσει μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινοῦσιν αὐτήν ὅτι μετενόησαν εἰς τὸ κήρυγμα ἰωνᾶ καὶ ἰδοὺ πλεῖον ἰωνᾶ ὧδε

***ist* hier.**		

Mt 12:42 *Die* Regentin *des* Südens wird erweckt werden im [d] Gericht mit diesem [d] Geschlecht und sie wird es verurteilen, weil sie von den Enden der Erde kam, *um* die Weisheit Salomons *zu* hören, und nimm wahr! **Mehr *als* Salomon *ist* hier.**	1Kön 10.1ff; 2Chr 9.1ff; Lk 11.31ff; Joh 1.14,18; Phil 2.6,7; Hebr 1.2-4	βασίλισσα νότου ἐγερθήσεται ἐν τῇ κρίσει μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινεῖ αὐτήν ὅτι ἦλθεν ἐκ τῶν περάτων τῆς γῆς ἀκοῦσαι τὴν σοφίαν σολομῶνος καὶ ἰδοὺ πλεῖον σολομῶνος ὧδε

wir wollen von dir *ein* Zeichen wahrnehmen:

Joh 4.48; 6.2, 26,30; 7.31; 12.18; Mt 24.3 – Nach Zeichen zu verlangen ist wohl menschlich.

Joh 20.30,31 – Zeichen können den Glauben fördern.

Joh 12.37 – Dies ist aber nicht grundsätzlich so.

Lk 5.5; Röm 4.4; 10.17; 2Kor 5.7; Hebr 11.1 (KK) – Glaube bedeutet auch, treu zu sein oder Vertrauen zu haben. Solcher Glaube sollte nicht auf Zeichen angewiesen sein, sondern auf dem Wort Gottes gegründet sein.

Zeichen des Propheten Jona:

1Jo 2.2 – So wie Jona nach den drei Tagen und Nächten der "Retter" der Niniviten wurde, so wurde Jesus es für den ganzen Kosmos.

drei Tage und drei Nächte:

Siehe dazu im Anhang auf Seite 389 das Thema: "Erweckt in dem dritten Tag".

Hier, Mt 12.40 – Wie Jona war auch der Sohn des Menschen drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde.

Mk 8.31; 9.31; Lk 24.7 – Nachdem Christus umgebracht wurde, stand Er nach drei Tagen auf.

Siehe dazu auch im Anhang auf Seite 417 das Thema: "Drei Tage".

Sohn des Menschen – siehe bei Mt 8.20.

Mehr als Jona *ist* hier … Mehr *als* Salomon *ist* hier:

Hier, Verse 41,42 – Die Niniviten und die Regentin des Südens werden dieses ungläubige Geschlecht verurteilen. Warum? Die Niniviten hörten auf den Propheten Gottes, und die Weisheit Salomos war "weltbekannt". Beide haben aber keine Wunder vollbracht, wie Jesus es tat.

Joh 1.14,18 – Dieses "Geschlecht (Generation)" zur Zeit Jesu hat die höchste, von Gott eingesetzte, Autorität missachtet.

Phil 2.6,7 – Der Gottessohn kam aus der "Gottgleichheit"!

Hebr 1.2-4,10 – Er ist höher als jede Schöpfung, weil Er der Schöpfer ist.

Ein unreiner Geist kehrt zurück

Mt 12:43 Wenn aber der **unreine Geist** von dem Menschen herauskam[kj], kommt er durch wasserlose Orte *hin*durch, Hinaufruhe suchend, und findet *sie* nicht.	Lk 8.28-34; 11.24; Mt 8.29; Mk 5.7-13	ὅταν δὲ τὸ ἀκάθαρτον πνεῦμα ἐξέλθῃ ἀπὸ τοῦ ἀνθρώπου διέρχεται δι᾽ ἀνύδρων τόπων ζητοῦν ἀνάπαυσιν καὶ οὐχ εὑρίσκει
Mt 12:44 Dann sagt er: Ich will in mein [d] Haus zurückkehren, von woher ich herauskam. Und *dorthin zurück*kommend, findet er *es* leer stehend, gefegt und geschmückt.	Lk 11.24	τότε λέγει εἰς τὸν οἶκόν μου ἐπιστρέψω ὅθεν ἐξῆλθον καὶ ἐλθὸν εὑρίσκει σχολάζοντα καὶ σεσαρωμένον καὶ κεκοσμημένον
Mt 12:45 Dann geht er hin und nimmt **sieben andere Geister** mit sich, böser *als* er selbst, und hineingehend wohnen sie dort. Und die letzten *Umstände* jenes [d] Menschen werden schlimmer *als* die vorherigen. Ebenso wird es auch *in* diesem [d] bösen [d] Geschlecht sein.	Mt 23.15; Mk 5.9; 16.9; Lk 11.26; Jud 10-13	τότε πορεύεται καὶ παραλαμβάνει μεθ᾽ ἑαυτοῦ ἑπτὰ ἕτερα πνεύματα πονηρότερα ἑαυτοῦ καὶ εἰσελθόντα κατοικεῖ ἐκεῖ καὶ γίνεται τὰ ἔσχατα τοῦ ἀνθρώπου ἐκείνου χείρονα τῶν πρώτων οὕτως ἔσται καὶ τῇ γενεᾷ ταύτῃ τῇ πονηρᾷ

unreiner Geist … sieben andere Geister:

1Tim 4.1; vgl. EH 16.13,14 – Geister sind selbständige Wesen.
"Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Fristen manche vom Glauben abfallen werden, achthabend auf irre*führ*ende Geister und Belehrungen *der* Dämonen."

Eph 6.12 – Die Ekklesia hat die Gewissheit, dass diese "Geister" nicht von ihr Besitz ergreifen, und dass ihr "Ringen", aufgrund der in ihr wirkenden Gotteskräfte (s.u.), erfolgreich ist. Dafür gibt es folgende Gründe:

Röm 8.38,39 – **Weil** wir die Gewissheit haben, dass alle vorgenannten geistlichen Mächte uns nicht von der Liebe Gottes in Christus Jesus zu trennen vermögen, weil ER festhält.

Kol 1.16 – **Weil** wir wissen, dass alle die unsichtbaren Mächte und Herrschaftsbereiche (Engel) durch Ihn und zu Ihm erschaffen worden sind.

Kol 2.15 – **Weil** wir glauben, dass Christus die unsichtbaren Mächte (Anfängliche u. Vermögenskräfte) entwaffnet hat.

Eph 6.11ff – **Weil** wir glauben, dass die uns gegebene Gesamtrüstung Gottes ausreichend ist.

Eph 1.19-23 – **Weil** wir wissen, dass die überragenden vier Gotteskräfte allezeit alles beherrschen:

- Vermögenskraft – δύναμις [*dynamis*].
- Energie, wörtl. Innenwirkung – ἐνέργεια [*energeia*].
- Haltekraft – κράτος [*kratos*].
- Stärke – ἰσχύς [*ischys*].

Kol 1.13 – **Weil** wir aufgrund dieser "Kräfte" versetzt sind aus der Finsternis in die Regentschaft des Sohnes Seiner Liebe.

Röm 8.28 – **Weil** ER uns alles zum Guten zusammenwirkt.

Woran man die wahre Familie erkennt

Mt 12:46 *Während* er aber noch *zu* den *Volks*mengen sprach, nimm wahr! Da standen seine [d] Mutter und seine [d] Brüder draußen *und* suchten ihn *zu* sprechen.	Mk 3.31; Lk 8.19	ἔτι αὐτοῦ λαλοῦντος τοῖς ὄχλοις ἰδοὺ ἡ μήτηρ καὶ οἱ ἀδελφοὶ αὐτοῦ ἱστήκεισαν ἔξω ζητοῦντες αὐτῷ λαλῆσαι

Mt 12:47 [*Es* sagte aber [ir]einer *zu* ihm: Nimm wahr! Deine [d] Mutter und deine [d] Brüder stehen draußen *und* suchen dich *zu* sprechen.]	Mk 3.32; Lk 8.20	*εἶπεν δέ τις τῶν μαθητῶν αὐτοῦ ἰδοὺ ἡ μήτηρ σου καὶ οἱ ἀδελφοί σου ἔξω ζητοῦσίν σε* |* byz; [NA27] *

Hinweis zur Übersetzung: Ohne Vers 47 fehlt der Zusammenhang. In Mk und Lk steht es ja auch.

Mt 12:48 [d]Er aber antwortete *und* sagte *zu* dem, *der es* ihm sagte: **Wer ist meine [d] Mutter, und welche sind meine [d] Brüder?**	Mt 10.37; Mk 3.32,33; Joh 2.4; 2Kor 5.16	ὁ δὲ ἀποκριθεὶς εἶπεν τῷ λέγοντι αὐτῷ τίς ἐστιν ἡ μήτηρ μου καὶ τίνες εἰσὶν οἱ ἀδελφοί μου

Mt 12:49 Und seine [d] Hand auf seine [d] Lernenden *zu* ausstreckend, sagte er: Nimm wahr! Meine [d] Mutter und meine [d] Brüder,	Mk 3.34; Joh 17.8,9	καὶ ἐκτείνας τὴν χεῖρα αὐτοῦ ἐπὶ τοὺς μαθητὰς αὐτοῦ εἶπεν ἰδοὺ ἡ μήτηρ μου καὶ οἱ ἀδελφοί μου

Mt 12:50 denn **[w]wer irgend den Willen**	Mk 3.35; Lk 8.21; 11.28; Joh 15.14;	ὅστις γὰρ ἂν ποιήσῃ τὸ θέλημα τοῦ πατρός μου τοῦ ἐν οὐρανοῖς αὐτός μου ἀδελφὸς καὶ ἀδελφὴ

meines [d] Vaters tut[kj], der in *den* Himmeln *ist*, er **ist mein Bruder und *meine* Schwester und *meine* Mutter.**	1Jo 2.17; Hebr 2.11-17; Joh 19.26,27	καὶ μήτηρ ἐστίν

Wer ist meine [d] Mutter, und welche sind meine [d] Brüder?

2Kor 5.16 – Fleischliche Bindungen spielen, heilsgeschichtlich denkend, keine Rolle mehr.
"Daher nehmen wir von nun an nicht einen gemäß *dem* Fleisch wahr."

Gal 2.20 – Unser Leben im Fleisch ist Christus-Leben:
"… und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir; [w]was ich aber nun im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben, dem des Sohnes [d] Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich danebengegeben hat."

wer irgend den Willen meines [d] Vaters tut … ist mein Bruder und *meine* Schwester und *meine* Mutter:

Joh 6.28,29 – "Da sagten sie zu ihm: Was sollten wir tun, auf dass wir die Werke [d] Gottes wirken? Jesus antwortete, und sagte *zu* ihnen: Dies ist das Werk [d] Gottes, auf dass ihr [h]an den glaubt, den jener sandte."

Joh 6.40 – "Denn dies ist der Wille meines [d] Vaters, auf dass jeder, der den Sohn schaut und [h]an ihn glaubt, äonisches Leben habe; und ich werde ihn in dem letzten Tag auferwecken."